Georg Ettl – Die Starke Frau

Sonderedition für den Zonta Club Viersen

Ein gemeinsames Benefizprojekt des Atelier Ettl und des Zonta Club Viersen

Georg Ettl – Die Starke Frau

Sonderedition für den Zonta Club Viersen

Ein gemeinsames Benefizprojekt des Atelier Ettl und des Zonta Club Viersen

Skulptur

Das Atelier Ettl legt eine exklusive, auf 150 Exemplare limitierte Auflage der Skulptur „Die Starke Frau“ für den Zonta Club Viersen auf.

Die 40 x 10 x 10 cm messende, aus Schichtholz gelaserte und in Anlehnung an die gegen Gewalt an Frauen gerichtete Kampagne „Orange your City“ orangefarben lasierte Figur ist ein Abbild der sieben Meter hohen Stahlskulptur „Die Starke Frau“ des lange Jahre in Viersen beheimateten, überregional bekannten Künstlers Georg Ettl (1940-2014), die 2005 für den Vorplatz des Stadthauses in Viersen realisiert wurde.

Die Skulpturen werden im Atelier Ettl per Hand durchnummeriert und mit Brennstempel gekennzeichnet.

Preis & Versand

Die Skulptur kann zu einem Preis von 110,- € erworben werden.

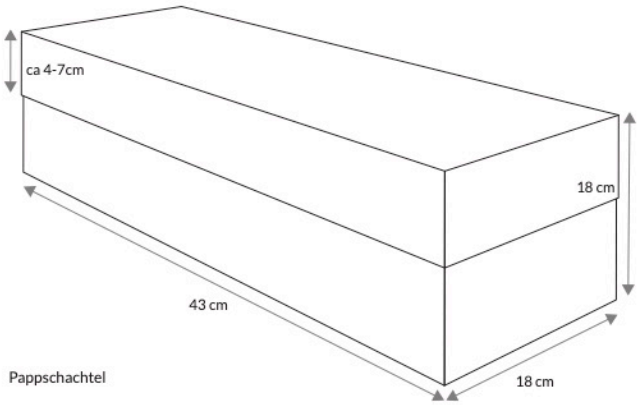
Das Atelier Ettl entwirft auch die Verpackung der Figur – ein hochwertiger Karton, der mit Seidenpapier zum Schutz der Skulptur ausgelegt wird.

Auf Wunsch werden die Figuren in einer Standardverpackung aus Wellpappe versendet. Die Versandkosten werden dem jeweiligen Empfänger in Rechnung gestellt.

Ziel & Zweck

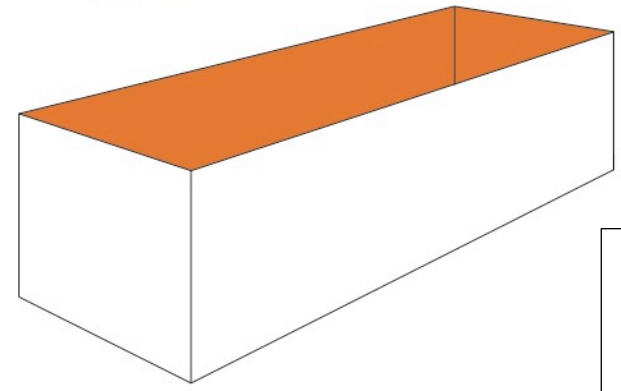
Der Reinerlös aus dem Verkauf der Sonderedition soll einem guten Zweck im Sinn der auf die Situation von Frauen gerichteten Ziele von Zonta International zugeführt werden.

VERPACKUNG



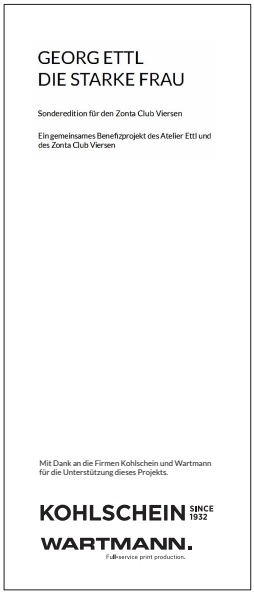
Pappschachtel

Schachtel und Deckel aussen matt weiss, innen matt orange.
Ausgelegt mit dunkelbraunem Seidenpapier zum Schutz der Figur
Deckel und Bodenseite bedruckt (siehe Abbilder)



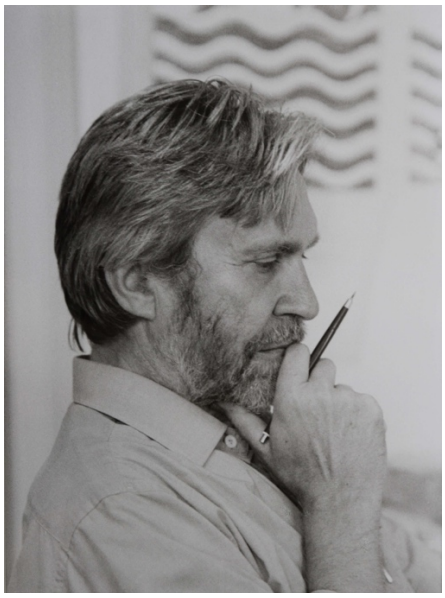
VERPACKUNG

Druck Deckel



Druck Schachtelboden

Georg Ettl – Leben und Werk



Georg Ettl verbrachte seine Jugend in Bayern. 1959 zog er zu seinem Onkel nach Detroit. Zunächst absolvierte er dort eine Ausbildung als Werkzeugmacher und technischer Zeichner. Diese Beschäftigung wirkte sich später auf die Präzision seiner künstlerischen Arbeiten aus, die gekennzeichnet sind von gedanklicher und handwerklicher Disziplin.

In Detroit studierte er von 1960 bis 1968 Kunst, Literatur und Philosophie. Zwischenzeitlich schloss er sein Philosophiestudium an der Sorbonne in Paris ab. Von 1966 bis 1973 übte er diverse Lehrtätigkeiten aus und wurde Kunstprofessor. 1973 kehrte er nach Deutschland zurück.

Ettls Werk ist sehr vielfältig. Im französischen Schloss Oiron belebte er ursprünglich vorhandene Pferdedarstellungen mit seinen Rossen wieder, er stellte Kirchenfenster her und gestaltete in Krefeld den Innenhof des Krefelder Kunstmuseums neu; er verwendete Schablonen, Computer sowie Lasertechnik; er fertigte Skulpturen, Reliefs, einen vier Meter langen Stofffries; er zeichnete und malte, arbeitete mit rostigen Eisenblechen und Beton.

Ettl arbeitete minimalistisch und benutzte als Konstante häufig einige serielle Grundmotive, zum Beispiel Pferde und Köpfe.

Neben den architekturbezogenen Arbeiten gestaltete er in seinen späten Jahren diverse Alltagsgegenstände.

Der französische Staat ernannte Ettl zum Chevalier de l’Ordre des Arts et des Lettres.

Ettl lebte und arbeitete knapp 40 Jahre in Viersen, wo er einige Jahre als Lehrer am städtischen Gymnasium tätig war.

Atelier Ettl

In 2014 starb der Viersener Künstler Georg Ettl und hinterließ seiner Tochter Renate Ettl das Urheberrecht an seiner Kunst und den kompletten Bestand seiner Kunstwerke, die sich zum Zeitpunkt seines Todes in seinem Besitz befanden.

Als rechtmäßige Nachlassverwalterin gründete Renate Ettl in 2014 das Atelier Ettl und verwaltet seither unter diesem Namen den Nachlass ihres Vaters. Ein Teil des Atelier Ettls konzentriert sich auf die Weiterführung der Idee des Labels „Atelier Ettl“, unter dem der Künstler seit 1996 bis zu seinem Tod verschiedenartige Kunstwerke (Holzfiguren, Drucke, Emailbilder und Haushaltsartikel wie Pfannen, Tischtücher, Handtuchhalter etc.) in Serie herausbrachte.

Ettls Serienarbeiten waren für ihn von gleicher Bedeutung wie seine übrigen Arbeiten. Er verteidigte Massenproduktion als künstlerisches Mittel, legitimierte sie unter Bezugnahme auf das Zeitalter der Industrie, in dem wir leben und hat sich immer der Einstellung verweigert, Erst- und Folgeauflagen unterschiedlich zu bewerten.

Ettl, ebenso Philosoph wie Künstler, war davon überzeugt, dass die Kunst unser tägliches Leben „verbessern“ kann und können muss, um uns eine andere Anschauungsweise, ein anderes Erlebnis zu vermitteln als nur eine soziale oder häusliche Existenz, als Fingerzeig sozusagen, damit man die Dinge des Lebens in all ihrer Vielschichtigkeit wahrnehmen kann.

Renate Ettl führt die Ideen ihres Vaters nun weiter und lässt die Holzarbeiten, die schon zu Lebzeiten des Künstlers als unlimitierte Auflage gedacht waren, weiterhin auflegen.

Diese neu aufgelegten Serienarbeiten werden klar und deutlich mit Datum und Durchnummerierung der Auflage als Neuauflage gekennzeichnet.

Georg Ettl hatte zu Lebzeiten eine technische Zeichnung der „Starken Frau“ fertiggestellt, die zur Herstellung einer Serie von Holzfiguren dienen sollte. Dieses Projekt des Künstlers war schon an der digitalisierten Version der technischen Zeichnung angelangt – letzte Etappe, bevor ein erster Prototyp hätte hergestellt werden können.

Aufgrund seiner schweren Erkrankung verfolgte Georg Ettl die Fertigstellung der „Starken Frau“ in Serie nicht weiter.

Das Atelier Ettl vollendet nun sein Vorhaben in Zusammenarbeit mit dem Zonta Club Viersen.